

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 30. April 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Zum Abonnement auf das  
**Calwer Wochenblatt**  
für die Monate Mai—Juni ladet freundlichst ein  
die Redaktion.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Der „Fall Schnäbelé“ beherrscht mehr als alles andere während der abgelaufenen Woche die öffentliche Diskussion. Aengstliche Gemüther sahen bereits finstere Kriegswolken am politischen Horizont aufsteigen, aber bald glätteten sich die hochgehenden Wogen der Volkserregung, die namentlich in Paris einen bedenklich hohen Grad zeigte, und heute hält man den Fall bereits allgemein für nicht mehr besorgniserregend. Dank der ruhigen sachlichen Haltung der beiden Regierungen ist die Angelegenheit jetzt in ein Stadium getreten, das die beste Aussicht auf eine allseitig befriedigende Beilegung des Zwischenfalls bietet. Die deutsche Regierung, die mit der Verhaftung Schnäbelés direkt nichts zu thun hatte, da dieselbe auf Weisung des in Sachen des Landesverrats allein zuständigen Reichsgerichts erfolgt war, handelt völkerrechtlich nur korrekt, wenn sie die Freilassung Schnäbelés anordnet, nachdem erwiesen zu sein scheint, daß Schnäbelé einer Einladung des deutschen Polizeikommissars Gautsch zu einer dienstlichen Besprechung gefolgt war, wenn auch seine Verhaftung, wie festgestellt, auf deutschem Boden stattgefunden hatte. Die deutsche Regierung aber hat die Genugthuung, vor aller Welt klar gestellt zu haben, daß an der deutsch-französischen Grenze sozusagen unter den Augen der französischen Regierung — Landesverräterische Umtriebe gemacht werden, die mit den Gesetzen der völkerrechtlichen Moral im Widerspruch stehen. Die französische Regierung aber wird aus der Affaire hoffentlich die Lehre ziehen, an der Grenze nur solche Leute im Dienst zu verwenden, denen nicht nur ihr Amt, sondern auch ihre ganze Handlungsweise das Recht der Unverletzlichkeit verleiht.

### Frankreich.

In Frankreich war natürlich der „Fall Schnäbelé“ für die Chauvinisten eine willkommenere Gelegenheit, um ihren Revanchegedanken unbehindert die Flügel schießen zu lassen und es war in der That zu verwundern, daß der besonnenere Teil der Pariser Bevölkerung schließlich die

Oberhand behielt und daß Exzesse gegen deutsche Staatsangehörige und deutsches Staatseigentum verhindert werden, die leicht zu schlimmen Verwicklungen hätten führen können. Bezeichnend für die Ohnmacht des gegenwärtigen Ministeriums ist das, wenn auch in schonendster Weise ergangene Verbot der oft verschobenen Aufführung des „Lohengrin“, der wohl so bald nicht auf die weltbedeutenden Bretter der Seinstadt kommen wird. So bedauerlich es übrigens auch erscheinen mag, daß ein Ministerpräsident sich der Aufführung einer in der ganzen Welt hochgehaltenen genialen Schöpfung widersetzen muß, kann man andererseits doch Herrn Goblet nicht Unrecht geben, daß er zwischen zwei Uebeln, der Beschämung seines Landes vor der ganzen zivilisierten Menschheit und der Gefahr einer beleidigenden Straßendemonstration, das kleinere gewählt hat.

## Tages-Neuigkeiten.

\* Calw. Die Fahnenweihe des Militärvereins Calw wird, wie wir bereits mitgeteilt haben, am Sonntag, den 8. Mai, stattfinden. Dem freundlichen Entgegenkommen der Behörden und namentlich auch dem regen Eifer der geladenen Festdamen ist es zu verdanken, daß die Vorbereitungen zum Fest bis heute einen günstigen Verlauf nahmen. Das Programm ist folgendes: Morgens Tagwache. Bei Ankunft der Gäste Empfang der Gäste, besonders des Vertreters des Präsidenten vom Württ. Kriegerbund. Verteilung der auswärtigen Vereine in ihre Quartiere. Festessen des Militärvereins und seiner Ehrengäste im Waldhorn. Mittags 1/2 Uhr Sammlung zum Festzug an der Turnhalle, dann Zug durch die Stadt, hierauf Festrede und Fahnenenthüllung auf dem Brühl, später gefellige Unterhaltung daselbst und im Thudium'schen Garten. Abends wird der Militärverein für seine Mitglieder einen Festball halten.

Stuttgart, 27. April. Feier auf dem Marktplatz zum 100jähr. Geburtsfest Uhlands. Sämtliche Hausbesitzer hatten durch die verschiedenartigsten Dekorationen dem alten imposanten Plage ein wirklich festliches Aussehen verliehen. Mitten vor dem geschmückten Rathause war die große Sängertribüne aufgebaut, stufenweise emporsteigend und in ihrer höchsten Erhebung die herrliche Büste Uhlands auf hohem, mit einem Palmzweig gezierten Postamente tragend. Schon mehrere Stunden vor dem Beginn zeigten der Marktplatz und die angrenzenden Straßen, besonders von der Markthalle her, ein dichtes Menschengewühl; man wußte, daß J. M. die Königin mit dem Hofe während des Festes im Neef'schen Hause Aufenthalt nehmen werde. Nachdem viele hohe Herrschaften dort angefahren

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### In effigie.

Novelle von Wolfgang Braßvogel.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage saß Holger Wind bei der Gräfin in deren tolettem Boudoir. Er mußte ihr erzählen, was er erlebt und wie es ihm bisher ergangen war, und die schöne Frau hörte ihm aufmerksam zu. Paris, Deutschland, London und Italien — kurz, das ganze letzte Jahr interessierte sie weniger, um so mehr fragte sie nach seinem früheren Leben und forschte ihn über Harrested aus.  
„Euer Stammhaus liegt weit ab von der Welt?“ fragte sie.  
„Die nächste Stadt ist acht Stunden davon entfernt, und die Wege sind bei Regenwetter nicht zu befahren.“  
„Und da kann man noch leben?“ rief die Gräfin erstaunt, „Ihr habt sicher viel Verkehr mit der Nachbarschaft?“  
Da errödete Holger und meinte zögernd: „Nur mit Gieddesborg.“  
„Gieddesborg?“ wiederholte die Gräfin, der seine Verlegenheit nicht entgangen war.  
„Ja — es ist ein altes Familienschloß der Herren Giedde.“  
„So gehört es jetzt wohl dem Jägermeister?“  
„Ja, seine verstorbene Frau war meine Gevaterin.“  
„Er hat eine Tochter?“ inquirierte die Dame weiter.  
Holger errödete wieder.  
„Ja“, sagte er dann.  
„Und Ihr habt sie geliebt“, fuhr sie unerbittlich fort, „liebt sie vielleicht noch?“  
Da fuhr der Junke leidenschaftlich auf und sagte mit einem Blick, der mehr als seine Worte seine Gefühle verriet:  
„Nein, bei meiner Seele — jetzt nicht mehr!“  
Die schöne Frau lächelte wohlgefällig.

„Ist sie schön, und wie heißt sie?“  
„Ihr Name ist Ebba und sie war ein holdes Kind, da ich sie zuletzt sah.“  
„Ist sie so schön wie ich?“ fragte die Gräfin nun noch, mit einem brennenden Blick auf den Junke, sich halb erhebend.  
„Sie ist ganz anders“, entgegnete Holger und schüttelte den Kopf.  
„Sagt mir aufrichtig, weshalb seit Ihr nicht bald, nachdem ich Euch im Schloßhof durch Herrn Rosenfrands, aufgefordert hatte, zu mir gekommen?“  
„Mein Oheim hat mir nichts davon gesagt, daß Ihr mich geladen hättet.“  
„So?“ versetzte die Gräfin und biß sich unmutig in die Lippen; „nun, dann hättet ihr von selbst kommen können.“  
„Ich wagte es wirklich nicht.“  
„Man hat mich Euch schlimm geschildert“, sagte die schöne Frau und sah ihn forschend an, „gesteht es mir.“  
Holger war im Leben noch nie so verlegen gewesen, wie heut.  
„Habt Ihr es geglaubt, daß ich so schlimm bin?“  
„Ich glaubte es“, meinte der Junke kleinlaut.  
„Und jetzt glaubt ihr es nicht mehr?“  
„Wäre ich sonst hier?“  
Sie reichte ihm die Rechte, und er küßte sie leidenschaftlich.  
„Habt Ihr einmal einen Stein in ein Gewässer geworfen“, sagte sie ernst, „um den Punkt, wo er niedergefallen, bildet sich ein Kreis, so klein wie der Stein selbst, aber er pflanzt sich fort und wird immer größer und größer, bis er am Ende die Ufer erreicht und nicht mehr wachsen kann. Einem Wasserpiegel aber gleicht der Ruf einer Frau — ein Lächeln, ein kleines, vielleicht inhaltloses Wort wird schnell bei Feinden oder abgewiesenen Freunden zum Stein, der jene unendlich großen Kreise hervorbringt und die klare Oberfläche trübt und erregt. Versteht Ihr mich?“  
„Es war unnötige Mühe, mir das zu sagen“, entgegnete Holger, mit leuchtenden Augen die bezaubernde Frau betrachtend.

(Fortsetzung folgt.)

und empfangen worden waren, kam wenige Minuten vor 4 Uhr Ihre Majestät selbst an, von der Menge mit lebhaftem Hochrufen begrüßt, die sich wiederholten, als die hohe Frau sich mit ihrem prächtigen Blumenstrauß am Fenster zeigte. Der Festzug von etwa 1300 Sängern mit ihren farbenreichen, flatternden Fahnen marschierte mit dem Musikkorps des 7. Infanterie-Regiments an der Spitze durch die Kirchstraße auf den Marktplatz ein und nahm auf der Festtribüne Aufstellung, die Fahnen im Hintergrund, ein wahrhaft imponierendes Bild. Unter der energischen Leitung des Herrn Förstler, Musikdirektor des Stuttgarter Liederkranzes, stimmte der volle Sängerkorps das Kreuzerische Lied an „Dir möcht ich diese Lieder weihen, geliebtes deutsches Vaterland“, und die mächtigen Tonwellen hallten brausend durch den weiten Raum mit vollem, sattem Klang und wohlthuender Schönheit. Nachdem der Chor verklungen, betrat Herr Oberpostmeister Steidle die Rednerbühne und hielt die Festrede. Hierauf folgte Chor auf Chor, all die schönen Lieder Uhlands: „Der Wirtin Töchterlein“, „Der gute Kamerad“, „Singe, wem Gesang gegeben“ u. s. w. Unter allgemeinem Jubel fuhr Ihre Majestät über den Marktplatz, während die Sänger in festlichem Zuge zur Liederhalle zogen. — Den würdigsten Abschluß der Feier bildete das Festbanket in der Liederhalle, an dem ca. 3000 Personen teilnahmen. Herr Prof. Dr. Schott brachte den ersten Toast aus auf unser einiges, schönes deutsches Vaterland. Alles stimmte in das Hoch ein und fröhlich klangen die Gläser zusammen. Kaum hatte man sich wieder gesetzt, so hob sich auf ein Zeichen der Vorhang zur Bühne, und das erste der für gestern abend von Hrn. A. G. Simminger mit feinstem Kunstverständnis arrangierten Lebenden Bilder bot sich dem Auge der überraschten Versammlung dar. Uhlands Volkslied „Der gute Kamerad“ hatte zum Vorwurf gedient: man sah ein Bild aus der Zeit des Jopfes, die Krieger stürmen auf den Feind, im Vordergrund unter den ersten eine kräftige Soldatengestalt, im Loden begriffen, neben ihr der „gute Kamerad“ im Sterben.

„Kann dir die Hand nicht geben,  
Bleib' du im ew'gen Leben  
Mein guter Kamerad!“

So erklangen die schönen Worte und die schöne Melodie zu dem herrlichen, von bengalischem Lichte überfluteten Bilde. Zimmer wieder aufs neue mußte sich unter stürmischem Beifall der Vorhang heben, und erst als vom Orchester her die ersten Klänge des „Heroischen Marsches“ vernehmbar wurden, legte sich die Begeisterung. Nachdem das Musikstück vorüber, betrat der greise Herr Prälat Dr. v. Gerok die Tribüne und sprach einen poetischen Festgruß. Mit Andacht lauschte man den formvollendeten Strophen und wärmster Dank wurde dem Dichter gespendet. Hierauf folgte ein Toast von Hrn. Professor Dr. H. Fischer auf die Komponisten Uhlandscher Dichtungen, den wir leider wie den nächstfolgenden von Hrn. Oberstudienrat Dr. v. Dorn „auf unsere Jugend, die Hoffnung der Nation“ nicht im Wortlaut mitzuteilen vermögen. Das zweite lebende Bild veranschaulicht die Scene aus „Des Sängers Fluch“, das 3. und letzte Bild stellte eine „Huldigung an Uhland“ dar. Hieran reihte sich ein allgemeiner Gesang,

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Reallyceum Calw.**

**Oeffentliche Prüfungen zum Schlusse des Schuljahres.**  
**Dienstag, 3. Mai, 8—10 Uhr:** Kl. I. Religion, Latein, Rechnen,  
 10—12 „ „ II. Latein, Rechnen, Deutsch,  
 2—4 „ „ III. Latein, Rechnen, Geschichte.  
**Mittwoch, 4. Mai, 7—9 1/4 „** „ IV. Latein, Griechisch, Französisch,  
 Geographie.  
 9 1/2—12 „ „ V. Latein, Geschichte, Französisch,  
 Rechnen.  
 2—5 „ „ VI. Latein, Griechisch, Französisch,  
 Rechnen.  
**Donnerstag, 5. Mai, 8—11 1/2 Uhr:** Kl. VII. VIII. Latein, Geschichte,  
 Französisch, Geometrie, Physik.

Diese Prüfungen finden sämtlich im Lehrzimmer des Herrn Oberreallehrers Plocher statt.

Am **Freitag, den 6. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr,** wird die **Schlussfeier** für sämtliche Klassen im Zeichensaal des Georgenraums, mit welcher zugleich die **Feier von Uhlands hundertstem Geburtstag** verbunden sein wird, mit Gesängen, Deltamationen, Festrede, Abschiedsworten eines Schülers und Preisverteilung gehalten.

Behörden, Eltern und Schulfreunde sind zu diesen Prüfungen und zur Schlussfeier freundlichst eingeladen.

**Königliches Rektorat.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am **Freitag, den 6. Mai, vormittags 10 Uhr,** werden aus dem Badwald 105 Nm. Nadelholzschetter, 103 Nm. desgl. Prügel, 16 Nm. desgl. Abfall, 1275 Nadelholzwellen in 25 1/2 Haufen und 350 desgl. in Flächenlosen, verkauft. **Zusammentunft in der Sonne in Girsau.**



**Garten-Verkauf.**

Die der verstorbenen Frau Tuchfabrikanten Würz Witwe gehörigen beiden Baumgärten am Balkmühlweg, im Weßgehalt von je 7 a 88 qm, kommen am **Montag, den 2. Mai 1887, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkauf. **Den 28. April 1887.** Ratschreiberei. Gaffner.

„Deutschland, Deutschland über alles“ brauste es aus Tausenden von Kehlen. Zum Schluß ergriff noch der Vorstand des Liederkranzes, Herr Oberpostmeister a. D. Steidle, das Wort zur offiziellen Feier:

Nachdem das Uhlandfest zu Ende, blicke er mit Stolz zurück auf die verlebten Festtage. Dank gebühre vor allem den K. Majestäten und dem ganzen K. Hause, für ihr besonders gnädiges Wohlwollen dieser Gedenkfeier gegenüber, Dank den bürgerlichen Kollegien Stuttgarts, den trefflichen Männern der Wissenschaft und Kunst, Dank endlich den Bewohnern von Stadt und Land, die alle in ihrem Teile mitgewirkt haben an dem gutem Gelingen dieser nationalen Feier. Der Liederkranz aber werde den heutigen Tag zu den schönsten Erinnerungen seit der Zeit seines Bestehens zählen.

Noch lange blieben die Teilnehmer der Feier in froher Stimmung bei einander und manche Stunde zerfloß noch bei lustigem Gläserklang.

So ist denn die gesamte Stuttgarter Gedenkfeier an den hundertjährigen Geburtstag Ludwig Uhlands in angemessenster und harmonischster Weise verlaufen; lange wird sie noch in der Erinnerung aller haften und jeder von den Teilnehmern wird zugestehen müssen, daß die schwäbische Hauptstadt den großen schwäbischen Dichter ihrer und seiner würdig gefeiert hat. **R. Tagbl.**

— In dem Verlag von Robert Luz in Stuttgart erscheint seit kurzem ein neues Wochenblatt für Lehrer und Lehrerfreunde unter dem Titel „Lehrerheim“, welches sich vorzugsweise die Vertretung der Interessen der Volksschullehrer zur Aufgabe gemacht. In edler und freimütiger Sprache tritt das Blatt für die Reform und Emanzipation des Volksschulwesens ein.

**Gottesdienste am Sonntag, den 1. Mai 1887.**

Vom Turme: Nr. 208. Vorm.-Pred. Hr. Pfarrer Christoph Blumhardt aus Bad Boll. Nachm. von 1/2 Uhr an: Bezirksmissionssfest (Hh. Stefan Berg, Missionar Hesse, Missionar Lechler, Pfarrer Christoph Blumhardt.) Das Opfer ist für die Heidenmission bestimmt.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 1. Mai 1887.**  
 Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

**Aggl. Standesamt Calw.**

Vom 22. bis 28. April 1887.

**Geborene:**

- 24. April. Luise Hedwig, L. d. Karl Schnauser, Schuhmachers hier.
- 24. „ Karl Gottfried, S. d. Adolf Schmidt, Metzgermeisters hier.
- 25. „ Rosine Wilhelmine, L. d. Simon Wolf, Tagelöhners hier.

**Gestorbene:**

- 22. April. Luise geb. Sinn, Witwe des Andreas Schneider, gewes. Steinbauers hier, 46 1/2 Jahre alt.
- 23. „ Emil Karl Schöning, S. d. Christian Schöning, Hirschwirts hier, 18 Tage alt.
- 26. „ Johann Jakob Speidel, Steinbauer hier, 63 Jahre alt.
- 28. „ Eduard Heinrich Mayer, pens. Oberwachmeister hier, 63 Jahre alt.
- 28. „ Karoline Helene Schwenker, L. d. Jakob Schwenker, Schreinermeisters hier, 2 Jahre alt.

**Revier Girsau. Heide- und Moosstreu-Verkauf.**

**Montag, den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr,** werden im Löwen in Unterreichenbach 60 Haufen Heidestreu mit 250 Nm. aus dem Staatswald Birkenebene und Ruchmisch verkauft. **R. Revieramt.**

**Aufforderung.**

Diejenigen, welche noch mit der Anzeige ihres Dienst- oder Berufseinkommens im Rückstande sind, werden aufgefordert, dies entweder **Montag, den 2. Mai 1887, vormittags 9—12 Uhr,** persönlich vor unter. Stelle nachzuholen, oder **spätestens bis zum 3. Mai** ihre Fassung schriftlich einzusenden, widrigenfalls Vorladung gegen eine Ganggebühr von 20 S erfolgen würde. **Calw, den 29. April 1887.** **Ortssteuerkommission.** Vorstand: Gaffner.

**Unterkollbach, Gemeindebezirk Igelstöck. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag, den 5. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** wird aus den der Parz. Unterkollbach gehörenden Waldungen auf dem Rathaus in Igelstöck verkauft: **257 St. Langholz mit 114 Fm., (worunter 203 St. Forchen), und**



119 Nm. tannen Scheiter- und Prügelholz. **Igelstöck, den 27. April 1887.** Schultheißenamt. Bertsch.

**Privat-Anzeigen.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Adolf Beeri.**  
**Anna Eist.**

Verlobte.

Augsburg.

Calw.



**V.-V.C. Kamerad** Bachmeister Mayer ist gestorben. Die Beerbigung findet **Samstag nachmittags 4 Uhr** statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Sammlung um 3 Uhr** beim Vorstand.



**Teinach.** Nächsten **Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr**

**Monatsversammlung** bei Kamerad Gaffner. Zahlreiches Erscheinen erwünscht wegen des Delegiertentages und der Fahnenweihe in Calw.

Nächste Woche backt

**Laugenbretzeln**

**Gottlob Gaydt,**  
 Lebergasse.

**Morgenden Sonntag giebt's Zwiebelfuchen,**

wozu freundlichst einladet **Chr. Wöchele,**  
 Metzgergasse.

Calw, den 28. April 1887.

### Trauer-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten die schmerzgefüllte Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Onkel, Schwager und Bruder,

**Eduard Mayer**, pens. Wachtmeister, im Alter von 63 Jahren heute früh 5 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Marie Mayer**, geb. Wenger,  
mit ihren Kindern  
**Eduard und Emma.**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr statt.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise von Teilnahme, welche unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

**Jakob Speidel**

während seiner Krankheit erfahren durfte, für die zahlreichen Blumen-spenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sowie den Mitgliedern der Stadtkapelle sagen auf diesem Wege den herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche uns während dem Krankenlager unserer I. Schwester und Tante zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der Bruder:  
**Heinrich Schmid.**

Eine mit den neuesten Dessins ausgestattete

### Tapeten-musterkarte

ist wieder aufgelegt und empfiehlt zu gefl. Benützung

**Chr. Im. Kraushaar.**

Von einer Fabrik ist mir Verkauf von

### Säcken

übertragen worden, welche neben guter Qualität zu Fabrikpreisen abgegeben werden. Preis je nach Güte und Größe von M. 1,40 bis M. 2,50.

Leinene

**karrierte Pferddecken**, 140 cm breit, pr. Meter M. 1,40. Muster liegen auf bei

**Schwämme, Schrammenmeister.**

### Logis

zu vermieten.

In meinem Nebenhaus habe ich zwei Logis zu vermieten; das größere kann bis Jakob, das kleinere sogleich bezogen werden.

**Johs. Keller.**

### Hochfeinen reifen Limburgerkäse,

bei Laibchen pr. Pfd. 38 S,

**Schweizerkäse**, pr. Pfd. 80 S,

**Kräuterkäse**, pr. St. 20 S,

**Salatöl**, pr. Liter 90 S,

**Weinessig**, pr. Liter 30 S,

**Zfachen Essig**, pr. Liter 20 S,

**Tafelsenf**, pr. Pfd. 25 S,

in den besten Qualitäten bei

**J. Fr. Oesterlen.**

Calw.

Neben meinen bekannten **Illuminator-Lampen**,

**Erdlampen**,

empfehle ich noch eine

### Triumph-Lampe,

patentiert, welche alle anderen Lampen an Leuchtkraft, selbst Gas weit übertrifft. Solche kann zur Ueberzeugung brennend eingesehen werden.

**G. Krimmel**  
b. Waldborn.

Calw.

### Rutischer-Gejuch.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen soliden, tüchtigen Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht.

**Chr. Kuom**,  
Hôtel Waldborn.

### Hausknechtgejuch.

Ein ordentlicher junger Mensch findet Stellung als Hausknecht bei **Aderwirt Dingler.**

Ein tüchtiger

### Fahrknecht,

der auch vom Aderbau gute Kenntnisse hat, kann sogleich eintreten bei **Schiffwirt Hiller** in Calw.

Eine heizbare

### Stube

ist sogleich zu vermieten.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein freundliches

### Stüble

hat bis Jakob zu vermieten

**Seiz, Hafner.**

# Das Missionsfest

wird am Sonntag, den 1. Mai, gefeiert werden.

Stadtkirche Calw.

Samstag, den 30. April, 1/28 Uhr abends:

## Harfen-Konzert

von

**Adolf Sjödén,**

Kammervirtuos Sr. Maj. des Königs von Portugal, unter gefälliger Mitwirkung

des **Kirchengesangvereins** und **mehrerer Musikfreunde.**

Eintrittspreis:

I. Platz (im Chor) 1 Mk., II. Platz (auf den Emporen) 50 Pfg., III. Platz (im Mittelschiff) 35 Pfg. Kinder auf allen Plätzen 25 Pfg.

Billete in der Vereinsbuchhandlung und abends an der Kasse: zum ersten Platz an der Chorthüre (Thurmseite), zu den übrigen Plätzen an der Hauptthüre (Oberamtsseite).

Eine Partie

### I. Cattun und Piqué

zu Kleidern und Bettüberzügen, in den neuesten Mustern, habe ich durch

Gelegenheitskauf

erworben, und wird, solange Vorrat, zu 40 und 45 S pr. Meter abgegeben bei

**Chr. Im. Kraushaar.**

Bei herannahender Bauzeit bringe meine

### Baubeschläge

und sonstige Eisenwaren bei großer Auswahl und billigem Preise in empfehlende Erinnerung.

**Eugen Dreiß.**

### Blasziegel,

in einfacher und doppelter Breite, stärkste Qualität, empfiehlt zu Fabrikpreisen

**G. Ganzmüller**, Glaser,  
am Rathaus.

### Echte Eiernudeln,

in feinem und gröberem Schnitt, sowie breite Nudeln,

das Pfund 84 S,

empfehle stets vorrätig

**W. Weiser Wwe.**,  
obere Ledergasse.

### Stacheldraht,

zu Einfriedigungen, empfiehlt billigt **J. Brenner**, Schlosser.

### Eine Wohnung

mit 5-6 ineinandergehenden Zimmern, mit Küche und Speisekammer und dazu gehörigen abgeschlossenen Kammern, Holzböden und Keller ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

### Ein Logis

ist bis Mitte Mai oder Jakob zu vermieten bei

**Friedr. Keller's Wwe.**

Hirau.

### Ein Mädchen

wird zu baldigem Eintritt gesucht zu Kindern, von

**Gottlieb Quast**,  
Schreiner.

Vorzügliehen

### Emmenthalerkäse, reifen Limburgerkäse,

st. Münsterkäse

und

echt Glarner Kräuterkäse

empfehle billigt

**Carl Salmann.**

Meinen Vorrat in

### Zwirnvorhangstoffen

in allen Breiten, habe ich zum

### Ausverkauf

bestimmt und verkaufe dieselben unter dem Selbstkostenpreis.

**Chr. Im. Kraushaar.**

Calw.

### Feldjämereien

in schöner keimfähiger Ware und zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

**G. Krimmel**  
b. Waldborn.

5000 Liter

### guten Apfelmoß

verkauft

**Fr. Kugel**, Metzger.

Speßhardt.

### 25 Ctr. Haberstroh

hat zu verkaufen

**J. Georg Lörcher.**

Stuttgart.

### Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht, Zahnoperationen, Plombieren etc. unter billigster Berechnung. Täglich zu sprechen.

**J. Brunst**, Ecke der Gymnasiums- und Calwestr. Nr. 21.

### Säuren, Nasenröte.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehm hartnäckigen Gesichtsauschlage, Säuren und Nasenröte behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, bei Hrn. **Reemicker prakt. Arzt in Glarus, Schweiz**, in briefliche Behandlung. Das Resultat war ein überraschendes; schon in kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Unschätzbliche Mittel! Keine Verunsicherung! **Einsiedeln, Sept. 1885. J. A. Buler, Bäcker.**

Nürnberger Kunstfärberei, chem. Wäscherei etc. von L. Arnold.

Annahme für Calw bei Fräulein Käthchen Martin.

**Damen-Confection von Carl Ziegler's Witwe**  
 empfiehlt heute neu eingetroffene Sendungen in:  
**Mantelets, Jaquets und Promenade-Mänteln.**  
 Neuheit: **Tricot-Jaquets** in schwarz und farbig,  
 sehr kleidsam und hübsch,  
**Regenmäntel** von M. 10. — an, **Kinderregenmäntel.**  
 Bestellungen nach Maß unter Garantie. Auswahlendungen nach auswärts gerne zu Diensten.  
**Eine große Partie herabgesetzter Sachen unter Einkaufspreisen.**

Instrumentenmacher u. Klavierstimmer  
**Besch**  
 ist noch hier. Weitere Anträge erbeten an die Red. die Red. d. Bl.

**Reparaturen**  
 an landwirtsch. Maschinen, Mühlenwerken, Sägewerken, Bierbrauereien, Pumpen, Sägen, Waagen etc. etc. besorgt bestens und billigt die  
**mechanische Werkstätte**  
 von E. Schweizer in Liebenzell.

Neben meinem gut sortierten Lager in  
**Küchen- u. Haushaltungsartikeln**  
 führe ich nun auch das so beliebte  
**inoridierte Kochgeschirr** — Ersatz für Emaille —  
 und empfehle solches bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.  
**Eugen Dreiss.**

**Sirsa u.**  
 Heute Samstag abend 6 Uhr Anstich von  
**Salvator-Bier,**  
 wozu höflich einladet  
**Fr. Maerkle z. Köhle.**

Eine neue und schöne Auswahl in  
**Damenkleiderstoffen**  
 für Frühjahr und Sommer erlaube ich mir mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich infolge direkter Bezüge von sehr leistungsfähigen Fabriken die Preise äußerst billig stellen kann.  
**Ernst Schall.**

**Kinderwagen u. Korbwaren**  
 in großer Auswahl, zu billigsten Preisen, bringt in empfehlende Erinnerung  
**W. Frank, Korbmacher,**  
 beim Sirsch.

**Salzziegel-Empfehlung.**  
 Die größte süddeutsche Salzziegelfabrik von **Ludowici** in Ludwigs-  
 hafem und Jockgrim mit einer täglichen Produktion von 50,000 Stück in 3  
 Fabriken, hat mir auch für dieses Jahr wieder den Alleinverkauf ihrer Ziegel  
 für das Oberamt Calw übertragen und durch neuen Vertrag **namhaft**  
**billigere Preise** bewilligt.  
 Das Modell Ludowici ist das anerkannt beste unter allen in den Handel  
 kommenden Formen, ist durch Reichspatent geschützt und gewährt durch seinen  
**doppelten Duerfalz** allein wirksamen Schutz gegen Schneewehen. Die  
 Qualität des Materials ist ganz vorzüglich.  
 Die Lieferung von Wagenladungen von 4400 Stück geschieht aufs  
 prompteste und halte ich für kleineren Bedarf stets Lager in Sirsau.  
 Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich  
**E. Horlacher,**  
 Ziegeleibesitzer.

**Carbolineum Avenarius**  
 Antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrichsöl  
 Einzig echte, seit langen Jahren bewährte Originalmarke für  
**Zweckmässige u. billige Holzkonservierung**  
 Zum Schutze des Holzes. Gegen Feuchtigkeits, Fäulnis u. s. w. Bedeutend billiger und viel zweckmässiger als Oelfarb- und Teer-Anstriche.  
 Gegen Schwamm und feuchte Wände. Von Autoritäten als einfachstes, unbedingt wirksamstes Mittel vor anderen Präparaten, wie Antimerulion, Mycolthanaton etc. bevorzugt.  
 Vorzügliche und zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.  
 Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name **CARBOLINEUM AVENARIUS** bietet Garantie für die Originalmarke.  
 Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.  
 Alleinverkauf für Calw und Umgebung bei  
**Eugen Dreiss.**

Die erste Sendung auf die  
**Nürtinger Naturbleiche**  
 wird in den nächsten Tagen abgesandt und bittet um baldige Uebergabe von  
**Luch, Faden und Garn zum Bleichen.**  
**Chr. Im. Kraushaar.**

**Machener und Münchener  
 Gener-Versicherungs-Gesellschaft.**  
 Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden  
 Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1886:  
 Grundkapital . . . . . M. 9,000,000 —  
 Prämien-Einnahme für 1886 . . . . . „ 7,695,490 —  
 Zinsen-Einnahme für 1886 . . . . . „ 727,183 70  
 Prämien-Ueberträge . . . . . „ 5,468,075 90  
 Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse  
 (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Ge-  
 setzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reserve-  
 fonds von M. 900,000 . . . . . „ 4,860,377 30  
 M. 27,751,126 90  
 Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1886  
**Stuttgart, den 1. Mai 1887.**  
 Zur Entgegennahme von Anträgen und Auskunftserteilung sind gerne bereit  
 die **Generalagentur der Gesellschaft:**  
**Theod. Heinrich & Co.,**  
 sowie die **Bezirksagentur:**  
**Calw:** Verwaltungsaktuar **Staudenmeyer.** **Dachtel:** **Joh. Jak. Kühle,** Schreiner. **Wöttlingen:** **Jak. Reutter,** Landwirt. **Stammheim:** **K. F. Dillmann,** Spezereihändler.

**Carl Serva**  
 empfiehlt:  
 Farben, trockene und in Del geriebene, altes Leinöl, Copal-,  
 Bernstein- und Leinölfirnis, Asphaltlack, Tisch- und Weingeist-  
 lack, schwarz und braun, Schellack, Weingeist, Bimsstein, Leim,  
 Trockenstoff, Pinsel u. s. w.  
 Bei reeller Ware kann ich billigste Preise zusichern und sehe geneigter Ab-  
 nahme entgegen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein  
 Geschäft als **Schuhmacher** auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mich  
 einem geehrten Publikum zur Uebernahme aller in mein Fach einschlagender  
 Arbeiten unter Zusicherung schneller, solider und billiger Bedienung.  
 Hochachtungsvoll  
**Friedrich Schaufelberger,**  
 wohnh. bei Hrn. Schneidermstr. **Galenheimer** im Zwinger.

**2000 Mark**  
 werden gegen doppelte Sicherheit sofort  
 aufzunehmen gesucht.  
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.  
 Einen wohlherzogenen Jungen nimmt  
 in die  
**Lehre**  
 Bäcker Hammer, Nonnengasse.